



DIGITALISIERUNGS-WHITEPAPER

Restrukturierung in einer digitalen Welt

Mit Business Intelligence, Künstlicher Intelligenz und Human Impact Management zurück in die Handlungsfähigkeit

Brandherd Digitalisierung

Klarheit und Steuerung in der Krise

In Restrukturierungen, Liquiditätsengpässen oder operativer Überforderung zählt jede Entscheidung. Doch gerade dann mangelt es oft an einem: **Klarheit**.

Daten sind zwar vorhanden, aber fragmentiert. Zeit ist knapp und das Vertrauen in Systeme gering.

„Wenn Zeit, Nerven und Vertrauen knapp sind, braucht es Lösungen, die wirken – nicht Systeme, die versprechen.“

Dieses Whitepaper richtet sich an Entscheidungsträger, die unter Druck stehen und **schnelle, pragmatische Ansätze für mehr Steuerbarkeit** suchen.

Es geht nicht um Digitalisierung als Schlagwort, sondern um drei konkrete Hebel:



1. Business Intelligence

als erster Schritt in die Transparenz



2. Künstliche Intelligenz

für Entlastung und sofortige Wirkung



3. Human Impact Management

als integratives Bindeglied



ZIEL

Unser Ziel ist es, **CROs, CFOs und interne Taskforces** zu ermutigen, auch in angespannten Situationen innovative Wege zu gehen.

ANSATZ

Wir liefern pragmatische Ansätze, die echten Mehrwert stiften und nachhaltige Veränderung ermöglichen – jenseits klassischer Restrukturierungsmaßnahmen: **Wirksam, umsetzbar und mit direktem Einfluss auf die wirtschaftliche Resilienz und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.**

Ausgangslage

Gestresste Unternehmen – zwischen hohem Druck und fehlender Digitalisierung



Unter dem Druck **sinkender Ergebnisse** und steigender Kosten haben viele Unternehmen Investitionen in Digitalisierung und Innovation über die letzten Jahre vertagt. Besonders in der aktuellen rezessiven Wirtschaftslage wird dieses Versäumnis zum strukturellen Nachteil.



Als Folge geraten viele dieser Unternehmen in einen sich selbst verstärkenden Abwärtstrend. **Umsatzrückgänge** führen zu **Kostensenkungen**; der daraus resultierende **Ressourcenabbau** überlastet die **operativen Strukturen zusätzlich**.



Ein typisches Merkmal dieser Unternehmen ist die **operative Steuerung im Blindflug**. Entscheidungen werden mangels belastbarer Datenbasis zunehmend aus dem Bauch heraus getroffen. Die zugrunde liegende Datenlandschaft ist fragmentiert, inkonsistent und nicht vertrauenswürdig. Viele Zahlen, viele Perspektiven, **aber keine fundierte Entscheidungsbasis**.



Maßnahmen zur Digitalisierung wurden zu lange vertagt, was zu einer maßgeblichen Verschärfung der Krisensituation beiträgt. Im Krisenmodus gelten Technologien dann als zu zeitintensiv in der Implementierung, zu teuer in der Anschaffung und zu weit weg vom unmittelbaren operativen Tagesgeschäft.



Es wird auf altbewährte Methoden gesetzt. Doch klassische Maßnahmen stoßen an ihre Grenzen, wenn es an Transparenz und Geschwindigkeit fehlt. Verschärft sich die Situation weiter, ist **externe Unterstützung unausweichlich**. Dann übernehmen **Restrukturierungsberater** oder im schlimmsten Fall **Insolvenzverwalter** die operative Kontrolle. Kostensenkungen, Personalabbau und Portfoliobereinigung folgen.



Auch wenn diese Instrumente **kurzfristig** wirken, führen sie nur selten zu dem tiefgreifenden Wandel, den eine nachhaltige Veränderung erfordert. Und bleibt dieser aus, droht letztendlich die Zerschlagung oder der Notverkauf des Unternehmens.

Ausgangslage

Gestresste Unternehmen – zwischen hohem Druck und fehlender Digitalisierung



DIGITALISIERUNGSHABEL IM KRISENALLTAG

Der Vorschlag „**Digitalisierung**“ wirkt in diesen Unternehmensphasen häufig fehl am Platz – zu generisch, zu aufwendig, zu spät.



Die berechtigte Frage lautet oft:

„**Wie soll das jetzt helfen** und rechnet sich das überhaupt, wenn das Unternehmen ums Überleben kämpft?“

Die Skepsis ist nachvollziehbar. Aber sie unterschätzt, wie stark sich digitale Technologien weiterentwickelt haben.

Heute sind digitale Lösungen **schneller verfügbar, flexibler einsetzbar** und zeigen auch in angespannten Lagen eine **nachweisbare Wirkung**.



Business Intelligence schafft durch die Strukturierung und das saubere Aufbereiten von Daten in übersichtliche Dashboards in wenigen Tagen die Klarheit, die zuvor gefehlt hat.



Künstliche Intelligenz entlastet sofort durch Nachfrageprognosen, Liquiditätssteuerung und der Automatisierung von Routineaufgaben.



Inzwischen zeigen **zahlreiche Beispiele in der freien Wirtschaft** wie Unternehmen in der Krise ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen konnten: Mit **echter Transformation** zurück zu **wirtschaftlicher Stärke und nachhaltigem Erfolg**.

Ausgangslage

Gestresste Unternehmen – zwischen hohem Druck und fehlender Digitalisierung

3 ERFOLGSBEISPIELE*

1. Hansa Industrietechnik

Das Unternehmen stand vor stagnierender Produktivität und zunehmenden Lieferengpässen. Durch die digitale Vernetzung von Fertigungsprozessen, den Einsatz KI-gestützter Logistiksysteme sowie ein umfassendes Qualifizierungsprogramm für 900 Mitarbeitende konnte Hansa die Produktion deutlich steigern.

 **20 %** mehr Produktionskapazität

 **15 %** kürzere Durchlaufzeiten

 **10 %** Reduktion des Ausschusses

2. Schmidt + Gall Maschinenbau

Das Unternehmen kämpfte mit Effizienzproblemen und häufigen Stillständen in der Produktion. Mit der Einführung einer digital vernetzten Produktionsumgebung, KI-basierter Wartungssysteme zur frühzeitigen Fehlererkennung und einer gezielten Mitarbeiterschulung wurden diese Herausforderungen erfolgreich gemeistert.

 **30 %** weniger Stillstände

 **20 %** kürzere Durchlaufzeiten

 **Um 15 %** verbesserte Termintreue

3. Dittfurth Großhandel

Als traditionsreicher Händler sah sich Dittfurth durch den wachsenden Onlinehandel und neue Wettbewerber unter Druck gesetzt. Durch den Einsatz einer KI-basierten Absatzprognose, die interne und externe Datenquellen intelligent kombiniert, sowie der Entwicklung einer mobilen Bestellplattform für Händler wurde die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Ergänzt wurde dies durch eine neue Arbeitskultur mit Fokus auf agile Zusammenarbeit.

 **70 %** schneller abgewickelt

 **10 %** Steigung durchschnittliche Warenkorbwert

 Sicherung des nachhaltigen Wachstums



Digitale Transformation eröffnet enorme Potenziale, um Krisen zu überwinden und nachhaltiges Wachstum zu sichern. Wer jetzt mit Mut und konsequenter Umsetzung startet, kann sein Unternehmen erfolgreich in die Zukunft führen und den Markt aktiv mitgestalten.

Raus aus der Krise – rein in die digitale Erfolgsgeschichte.

1. Business Intelligence

Als Brücke zur Handlungsfähigkeit

UNSERE ERFAHRUNG ZEIGT

In Krisensituationen fehlt es Unternehmen nicht an Daten, sondern an **nutzbaren Informationen**. Zahlen liegen verstreut in Excel-Tabellen, sind unvollständig oder veraltet. Monatsabschlüsse kommen zu spät und operative Erkenntnisse bleiben in Silos verborgen.

DAS ERGEBNIS

Maßnahmen werden zögerlich oder gar nicht ergriffen und intern wie extern sinkt das Vertrauen.

BUSINESS INTELLIGENCE

Hier setzt **Business Intelligence (BI)** an. BI bezeichnet softwaregestützte Verfahren zur systematischen Sammlung, Aufbereitung und Analyse von Unternehmensdaten. Ziel ist es, **auf Basis konsolidierter Informationen fundierte Entscheidungen** zu ermöglichen.

BI steht dabei für weit mehr als klassisches Reporting: Es fungiert als **Brücke zwischen Daten und Entscheidungen** und wird so zum zentralen Hebel für die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit.

BI-Systeme schaffen einen „**Single Point of Truth**“, indem sie alle relevanten Datenquellen integrieren und harmonisieren. Automatisierte Auswertungen ermöglichen ein **echtzeitnahes Reporting** und bilden die Grundlage für Szenarioanalysen und eine vorausschauende Liquiditätsplanung.

Dies hat gerade in der Krise einen **DIREKTEN IMPACT** auf mehreren Ebenen:



1. Business Intelligence

Als Brücke zur Handlungsfähigkeit



FAZIT

Business Intelligence ist deshalb nicht einfach „nice to have“, sondern ein zentraler Baustein eines **erfolgreichen Turnaround-Managements**.

Laut einer aktuellen BARC-Umfrage¹ berichten **91 % der Unternehmen** von **schnelleren Reports** und **88 %** von **genaueren Analysen und Planungen** durch den Einsatz von **BI**. Eine ERIC-Studie² unterstreicht zudem unsere Praxiserfahrung, dass Business Intelligence ein **entscheidender Erfolgsfaktor in Restrukturierungsprozessen** sein kann, da datenbasierte Entscheidungen und operative Transparenz die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken.

Business Intelligence ersetzt Bauchgefühl durch belastbare Fakten, schafft Vertrauen bei Banken und Stakeholdern und hilft dem Unternehmen zurück in den Steuerungsmodus. Gerade in Krisenzeiten ist BI die operative Übersetzung von: **„Get your numbers right.“**

1: BI Umfrage Barc: (<https://barc.com/benefits-business-intelligence/>)

2: ERIC Studie (<https://files.eric.ed.gov/fulltext/ED571586.pdf>)

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR UNTERNEHMEN IN DER KRISE



1. BI-Klarheitscheck durchführen

Welche Informationen werden für fundierte Entscheidungen benötigt? Welche Kennzahlen sind kritisch, und wie schnell und zuverlässig stehen sie aktuell zur Verfügung?



2. Daten erfassen und strukturieren

Oft liegen relevante Daten zwar vor, sind aber unvollständig, verteilt oder inkonsistent. Identifizieren Sie zentrale Datenquellen wie ERP-, Produktions- oder Anlagendaten und bereiten Sie diese für die Nutzung in BI-Systemen auf.



3. Single Point of Truth schaffen

Konsolidieren Sie die aufbereiteten Daten in einer zentralen Sicht. Vermeiden Sie parallele Berichtssysteme und schaffen Sie eine gemeinsame Grundlage für Transparenz und Steuerung.



4. Reporting mit Entscheidungspfaden verknüpfen

Legen Sie fest, wer auf Basis welcher Kennzahlen welche Entscheidungen trifft. Klare Verantwortlichkeiten erhöhen Tempo und Qualität in der Umsetzung.

2. Künstliche Intelligenz

Unterstützung in der Restrukturierung



Künstliche Intelligenz (KI) ist heute kein Zukunftsthema mehr, sondern ein entscheidender Hebel für Effizienz, fundierte Entscheidungen und Krisenresilienz. Kaum ein Bereich der Digitalisierung hat in den letzten Jahren größere Fortschritte gemacht als **KI**. Die technologischen Entwicklungen sind rasant, und das wirtschaftliche Potenzial enorm.

Gerade wenn das Personal knapp und der Druck hoch ist, kann KI einen signifikanten Einfluss haben. Denn KI-Systeme arbeiten **schnell, skalierbar und unermüdlich**. Dadurch schaffen Sie eine neue Qualität der Unternehmenssteuerung.

1. FORECAST UND DATENANALYSE



Eine der größten Stärken Künstlicher Intelligenz liegt in der Fähigkeit, **große Datenmengen** in Echtzeit zu verarbeiten und daraus **belastbare Entscheidungsgrundlagen** abzuleiten. Gerade in Phasen hoher Unsicherheit schafft KI neue Transparenz, indem sie Muster, Abweichungen und Trends frühzeitig erkennt. So lassen sich **präzise Forecasts** für Absatz, Liquidität oder Kosten erstellen und **simulationsgestützte Szenarien** planen.



Aktuelle Studien* sowie unsere Praxiserfahrung zeigen, dass KI-Modelle klare Vorteile gegenüber traditionellen Prognoseverfahren liefern und die Vorhersagegenauigkeit signifikant verbessern können. Vorhersagefehler lassen sich um bis zu 50 % reduzieren, wodurch Risiken und Liquiditätsengpässe früher erkannt und Gegenmaßnahmen zielgerichteter eingeleitet werden können.

Projekterfahrung

Ein mittelständisches Unternehmen, das sich in der Restrukturierung befand, reduzierte mit **KI-gestützter Szenarienplanung** seine **Forecast-Abweichungen** von **±15 % auf ±5 %**. Diese **verbesserte Planungssicherheit** stärkte nicht nur das Vertrauen der Banken, sondern beschleunigte auch entscheidende Verhandlungen.

2. Künstliche Intelligenz

Unterstützung in der Restrukturierung

2. AUTOMATISIERUNG & ENTLASTUNG



KI entlastet Mitarbeiter erheblich, indem sie repetitive und zeitintensive Tätigkeiten automatisiert. Ob in der Buchhaltung, im Einkauf oder im Reporting – **viele Routineaufgaben** lassen sich durch intelligente Systeme effizienter gestalten oder vollständig übernehmen. Das senkt die Fehlerquote, verkürzt Bearbeitungszeiten und schafft den dringend benötigten Freiraum für **strategische und kreative Aufgaben**.

Der aktuelle McKinsey Global Report* bestätigt:



Bis zu **70 % der täglichen Arbeitszeit** können durch KI-Systeme unterstützt werden, was durchschnittlich **15 bis 25 % Zeitersparnis** bedeutet. Gerade in überlasteten Organisationen kann dies entscheidend sein: Freigesetzte Kapazitäten helfen, operative Engpässe zu überbrücken, strategisch wichtige Aufgaben wieder in den Fokus zu rücken und die Handlungsfähigkeit Schritt für Schritt zurückzugewinnen.

In der Praxis kommen KI-gestützte Automatisierungslösungen in unterschiedlichsten Bereichen zum Einsatz.



- **Chatbots und virtuelle Assistenten** übernehmen Standardanfragen im Kundenservice, Einkauf oder HR und entlasten so die Fachabteilungen deutlich.
- **Intelligente Texterkennung und Sprachverarbeitung** automatisieren die Prüfung und Zuordnung von Rechnungen, Lieferscheinen oder Verträgen.
- **Prozessautomatisierung auf Basis von KI-Workflows** sorgt dafür, dass Budgetabweichungen automatisch erkannt, Belege korrekt zugewiesen und Eskalationen rechtzeitig ausgelöst werden.
- **Auch im Forderungsmanagement** unterstützen KI-Systeme, indem sie überfällige Posten frühzeitig identifizieren, priorisieren und Maßnahmen automatisch anstoßen.

Projekterfahrung



Um 40 %
gesenkte Überfälligkeit

Ein Unternehmen im Forderungsmanagement konnte durch Automatisierung die Überfälligkeiten um 40 % senken und damit unmittelbar die Liquidität stärken.



Um 60 % reduzierte
Bearbeitungszeit

Ein Produktionsbetrieb reduzierte die Bearbeitungszeit für Lieferantenrechnungen um 60 % durch ein Zusammenspiel aus Zeichenerkennung, ERP-Anbindung und intelligentem Eskalationsmanagement.

2. Künstliche Intelligenz

Unterstützung in der Restrukturierung

3. INTELLIGENTE STEUERUNG & OPERATIVE OPTIMIERUNG



In operativ angespannten Situationen hilft Simulation & KI kritische Prozesse frühzeitig zu erkennen und gezielt zu optimieren. Mithilfe von **Bedarfs- und Bestandsprognosen** lassen sich Lagerbestände effizienter steuern, während **Engpässe in der Supply Chain rechtzeitig antizipiert** werden. Predictive-Maintenance-Ansätze erhöhen die Anlagenverfügbarkeit und verringern ungeplante Ausfälle.



So lassen sich nach aktueller Studienlage* ungeplante Stillstände um bis zu **50 %** reduzieren. Dies führt zu **weniger Reibungsverlusten, höherer Planbarkeit und mehr Stabilität**, selbst bei begrenzten Kapazitäten.



Projekterfahrung



Um 20 %
reduzierte Lagerkosten

Ein Produktionsbetrieb reduzierte mit KI-basierter Lagerbestandssteuerung seine Lagerkosten um 20 %.



Um 35% reduzierte
Supply-Chain-Engpässe

Ebenso minimierte dieser seine Supply-Chain-Engpässe um 35 %. Solche Effekte sind gerade in Krisensituationen essenziell, um finanzielle Belastungen zu senken und die Restrukturierung nachhaltig zu unterstützen.

2. Künstliche Intelligenz

Unterstützung in der Restrukturierung



FAZIT

KI ist nicht nur ein Luxus-Tool für stabile Wachstumsphasen. Gerade in Krisensituationen kann KI als strategisches Werkzeug innerhalb kürzester Zeit enorme Wirkung entfalten.

KI ermöglicht **präzisere Entscheidungen**, entlastet überforderte Strukturen und schafft damit die Grundlage für eine **nachhaltige, faktenbasierte Restrukturierung mit echter Zukunftsperspektive**. Denn die Stärken der KI – Schnelligkeit, Skalierbarkeit, Präzision – kommen gerade in angespannten Situationen besonders klar zum Tragen.

Wer KI gezielt einsetzt, gewinnt nicht nur an Effizienz, sondern auch seine Handlungsfähigkeit zurück.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR UNTERNEHMEN IN DER KRISE



1. Use-Cases mit Soforteffekt identifizieren

Setzen Sie auf klar umrissene KI-Anwendungsfälle mit unmittelbarem Effekt. Use-Cases wie Liquiditätsprognosen, Chat-Bots und Cashflow-Forecasting lassen sich in kurzer Zeit implementieren und liefern schnelle Entlastung im Tagesgeschäft.



2. Vorhandene Datenquellen effizient nutzen

Für erste KI-Anwendungen sind keine perfekten Datenlandschaften nötig. Selbst eine gut strukturierte Excel-Datei reicht oft aus, um erste Schritte zu gehen. Entscheidend ist, mit realistischen Datengrundlagen zu starten, Erfahrungen zu sammeln und den konkreten Mehrwert schrittweise sichtbar zu machen. Relevanz zählt mehr als Perfektion.



3. Erwartungen realistisch steuern – gemeinsam befähigen statt ersetzen

Eine erfolgreiche Einführung von KI beginnt mit Offenheit. Kommunizieren Sie klar, welche Aufgaben KI übernehmen kann und wo menschliche Erfahrung unersetzlich bleibt. Im Zusammenspiel mit Human Impact Management lassen sich Synergien zwischen Mensch und Technologie gezielt nutzen. KI schafft neue Handlungsspielräume, statt bestehende Rollen zu verdrängen.

3. Human Impact Management

Der unterschätzte Erfolgsfaktor beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz



Künstliche Intelligenz (KI) bieten enorme Potenziale zur Effizienzsteigerung, besseren Prognosefähigkeit und Automatisierung.

→ HUMAN IMPACT MANAGEMENT

Doch der eigentliche Hebel für eine erfolgreiche Umsetzung liegt nicht allein in der Technologie, sondern bei den **Menschen, die sie begreifen und nutzen.**

Genau hier setzt **Human Impact Management** an.

Unter Human Impact Management verstehen wir einen **integrativen Führungsansatz**, der erfolgskritische Maßnahmen wirksam und menschenzentriert im Unternehmen verankert.



Im Fokus stehen die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden, der gezielte Ausbau von Kompetenzen sowie die realistische Einordnung der Fähigkeiten von KI-Systemen.

Dabei verbinden wir bewährte Prinzipien der **klassischen Transformationsbegleitung** mit den besonderen Herausforderungen, die der Einsatz von **unbekannten Technologien** in **kritischen Unternehmensphasen** mit sich bringt.



Denn gerade in angespannten Situationen entstehen häufig Sorgen um Arbeitsplatzverlust, Kontrollverlust oder Überforderung. Werden diese Ängste genommen, Beteiligung ermöglicht und der Nutzen verständlich kommuniziert, entsteht ein Klima, in dem KI-Systeme ihr **Potenzial voll entfalten** können.

3. Human Impact Management

Der unterschätzte Erfolgsfaktor beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz

DREI ZENTRALE BAUSTEINE FÜR EINE ERFOLGREICHE INTEGRATION



1. Veränderung aktiv gestalten – klassische Transformationsbegleitung als Fundament

Veränderung braucht mehr als Technik. **Klassische Transformationsbegleitungen** helfen Organisationen, ihre Mitarbeitenden durch Veränderungen zu führen. Sie umfassen die Planung, Kommunikation und Begleitung von Veränderungsprozessen mit dem Ziel, Beteiligung zu **ermöglichen und Widerstände abzubauen**.

Studien* zeigen:

Projekte, die den menschlichen Faktor in der Veränderung in den Fokus nehmen, sind bis zu **siebenmal erfolgreicher** als solche ohne. Wer Mitarbeitende frühzeitig einbindet und Schlüsselpersonen sowie Multiplikatoren aktiviert, schafft Orientierung und legt damit das Fundament für eine erfolgreiche Umsetzung.

Mit Human Impact Management denken wir einen Schritt weiter.

Wir greifen bewährte Veränderungsmaßnahmen auf, ergänzen sie aber gezielt um **zwei entscheidende Dimensionen**: Den Umgang mit dem stark emotional aufgeladenen Thema KI und der Schaffung von wirklichem Vertrauen in diese Systeme.



2. KI realistisch einordnen und psychologische Ängste nehmen

Die Literatur der letzten 70 Jahre, Hollywood-Filme und Medien haben in den letzten Jahrzehnten ein Bild von Künstlicher Intelligenz geprägt, das häufig von **dystopischen Szenarien** handelt: KI als Jobkiller, als Bedrohung für die Menschheit oder gar als Herrscher über die Welt. Diese Vorurteile schüren Ängste und verdecken, was KI heute tatsächlich leisten kann. Zusammenfassend: Das gesellschaftlich geprägte Bild von KI ist sehr emotional aufgeladen und selten faktenbasiert.

KI basiert auf mathematischen Algorithmen und nutzt alle verfügbaren und relevanten Daten, um Modelle zu trainieren und Vorhersagen zu treffen. Dabei ist sie im Kern wertfrei und derzeit vor allem ein technologisches Nischen-Werkzeug, das heute darauf ausgelegt ist, **klar definierte Aufgaben schneller, präziser oder effizienter** zu erfüllen als der Mensch.

3. Human Impact Management

Der unterschätzte Erfolgsfaktor beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz



2. KI realistisch einordnen und psychologische Ängste nehmen

In bestimmten Anwendungsfeldern ist KI bereits heute dem Menschen überlegen, etwa bei der Mustererkennung oder bei der Analyse großer Datenmengen. Doch für die Einordnung und Interpretation im Gesamtzusammenhang bleibt der Mensch unverzichtbar.

Gerade diese **Symbiose aus menschlicher Urteilsfähigkeit und maschineller Effizienz** eröffnet neue, deutlich leistungsfähigere Anwendungsmöglichkeiten. Umso wichtiger ist es, die tatsächlichen Potenziale und Grenzen von KI transparent zu kommunizieren und bestehende Missverständnisse aktiv aufzuklären.

Wenn diese Aufklärung fehlt, entstehen sofort **psychologische Blockaden**, die die digitale Transformation bremsen und die Wirkung von KI-Systemen begrenzen.

Nur die **realistische Einschätzung** darüber, was ein KI-System gut kann, wo seine **Grenzen** liegen und welche Aufgaben es nur **teilweise** leisten kann, schafft **Akzeptanz und Vertrauen**. So lassen sich auch gesellschaftlich geprägte, oft dystopische Vorstellungen entkräften. Vertrauen entsteht dann, wenn KI-Entscheidungen **nachvollziehbar und erklärbar** sind.

Dies kann aus zwei Richtungen erfolgen:

Einerseits durch das System selbst, indem die **Denkweise des Systems („Explainability“)** offengelegt wird. Dies ist heute allerdings selten, da die Erklärbarkeit oft mit einer geringeren Spezialisierung und Leistungsfähigkeit des KI-Systems einhergeht.

Der zweite Weg verläuft über die menschliche Einordnung durch **wirkungsvolle und greifbare Vermittlungsformate** wie KI-Impulsworkshops. Diese helfen Berührungsängste abzubauen und fördern ein differenzierteres Bild der Künstlichen Intelligenz.



3. Human Impact Management

Der unterschätzte Erfolgsfaktor beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz



3. Potenziale von Technologien sichtbar und nutzbar machen

Sind Mitarbeitende offen für digitale Veränderungen, können KI und andere moderne Technologien ein **entscheidender Treiber** für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg sein: Sie automatisieren Routinetätigkeiten, liefern bessere Entscheidungsgrundlagen und verschaffen Zeit für wertschöpfende Aufgaben. Entscheidend ist, dass dieser Nutzen nicht abstrakt bleibt, sondern **konkret erfahrbar und bewusst gemacht** wird, z.B. durch KI-Impulsworkshops.

Diese bieten Räume zum **Testen und Experimentieren** und beinhalten Mikroformate, interaktive KI-Spielplätze oder nutzungsorientierte Pilotprojekte. Dadurch wird **Neugier** geweckt, Vorbehalte werden abgebaut und **technologische Potenziale erlebbar** gemacht. Gerade Neugier ist einer der stärksten Treiber für Veränderung.

Ob Gamification, KI-gestützte Assistenten im Tagesgeschäft oder kleine Aha-Momente im Arbeitsalltag:

Wer erfährt, was konkret besser, leichter oder interessanter wird, öffnet sich für mehr. Das stärkt nicht nur die Kompetenz der Mitarbeitenden, sondern auch ihr Vertrauen in den Wandel und die digitalen Möglichkeiten.



FAZIT

Der Erfolg von BI- und KI-Initiativen entscheidet sich nicht nur an der technologischen Umsetzung, sondern vor allem an der **menschlichen Schnittstelle**.

Wer es schafft, **Technologie, Organisation und Mitarbeiterpotenzial** sinnvoll zu verbinden, legt den Grundstein für nachhaltige Veränderung.

Human Impact Management schafft die nötige Brücke zwischen Mensch und Wirkung, zwischen Potenzial und Umsetzung.

Wer Human Impact Management lebt, erhöht also nicht nur die Erfolgswahrscheinlichkeit, sondern steigert auch die Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit der Umsetzung.

3. Human Impact Management

Der unterschätzte Erfolgsfaktor beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE PRAXIS



Klare Leadership, gelebte Vision und nachvollziehbares Zielbild

Digitale Transformation beginnt mit einer klaren Haltung. Führungskräfte sollten ein realistisches, inspirierendes Zielbild entwickeln, es aktiv vorleben und damit Orientierung geben.

So wird der Nutzen neuer Technologien für Unternehmen und Mitarbeitende greifbar und der Wandel anschlussfähig.



Technologien begreifbar machen

Bei disruptiven Technologien, wie KI, sind erlebbare und praxisnahe Formate essentiell. Impulsworkshops, interaktive Demos und Experimentierräume fördern Verständnis, bauen Berührungängste ab und vermitteln Inhalte zielgerichteter als klassische Schulungen.



Frühzeitige, stakeholdergerechte und offene Kommunikation

Relevante Stakeholder sollten frühzeitig eingebunden und auf Augenhöhe adressiert werden. Offene Kommunikation schafft Vertrauen, klärt Erwartungen und reduziert Unsicherheiten. Gerade in belastenden Situationen ist das ein entscheidender Erfolgsfaktor.



Psychologische Sicherheit ernst nehmen

Im Umgang mit KI entstehen schnell Ängste, besonders bei fehlender Orientierung. Ein geschützter Rahmen, Offenheit und transparente Kommunikation fördern Vertrauen und erleichtern den Zugang zur Technologie. Das Auflösen der unterbewusst emotional aufgeladenen Grundhaltung ist ein entscheidender Schritt hin zu nachhaltiger Akzeptanz und Erfolg im Umgang mit KI.



Sie stehen vor der Frage, ob Business Intelligence, Künstliche Intelligenz oder Human Impact Management in Ihrer aktuellen Situation unterstützen kann?

Im Rahmen eines unverbindlichen Austauschs geben wir gerne eine erste Einschätzung. Gemeinsam schauen wir auf Ihre Herausforderungen und prüfen, ob und wo digitale Hebel kurzfristig wirksam sein können – praxisnah und auf Ihre Situation zugeschnitten.

Kontaktieren Sie uns gerne. Wir freuen uns auf das Gespräch.



**DR. CHRISTOPH
EBENSPERGER**

Digitalisierungsstrategie & Dozent
für IoT

Christoph.Ebensperger@FourManagement.de



**FABIAN
KÜRPICK**

Wirtschaftspsychologe &
Dozent für KI-Integration

Fabian.Kuerpick@FourManagement.de



**DR. MATTHIAS
ENLBRECHT**

KI- & Simulations-
experte

matthias@cnxtechnology.com



MITWIRKENDE: Michael Babl, Susanne Knaller, Tobias Pötter & Aaron Schulz

Mehr über **FourManagement**: www.FourManagement.de

Mehr über **cnxtechnology**: www.cnxtechnology.com

08.07.2025